Lise de la Salle
Klavier

Lise de la Salle konzertiert seit über 15 Jahren auf den großen internationalen Bühnen und hat sich mit unvergleichlicher Sensibilität und Reife als eine der führenden Musikerinnen ihrer Generation positioniert. Ihr Spiel inspirierte die Washington Post: "Während der meisten ihrer Konzerte muss das Publikum daran denken das Atmen nicht zu vergessen... die Euphorie hörte erst in der Sekunde auf, als ihre Hände die Tastatur verließen. ". Im September 2018 schrieb Le Monde: "Lise de la Salle ist eine vollendete Künstlerin; sie erreicht einen Grad an Evidenz, der es unmöglich macht, sich vorzustellen, dass eine andere Interpretation möglich ist."

In der Saison 2021/2022 wird Lise de la Salle mit dem Orchestre de la Suisse Romande und Fabio Luisi, dem Luzerner Sinfonieorchester und Fabien Gabel, L'Orchestre de Chambre de Paris unter Lars Vogt für ihr Debüt in der Philharmonie de Paris auftreten, außerdem mit dem Royal National Scottish Orchestra mit Thomas Søndergård auf Deutschlandtournee gehen und mit dem Orchestre National de Belgique und Stanislav Kochanovsky arbeiten sowie mit dem Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter Lionel Bringuier, den sie später in dieser Saison beim Tokyo Symphony Orchestra wiedertreffen wird.

Lise de la Salle konzertiert regelmäßig mit den renommiertesten Orchestern: in den Vereinigten Staaten (Chicago, Boston, Dallas Symphony Orchestras, Los Angeles Philharmonic, Philadelphia Orchestra), in Großbritannien (London Symphony Orchestra, Philharmonia), europaweit in Deutschland (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Münchner Philharmoniker, Staatskapelle Dresden, WDR Sinfoniorchester Köln), in ihrem Heimatland Frankreich (Orchestre national de France, Orchestre national de Lyon), auch in Italien (Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Filarmonica della Scala, Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI di Torino), den Philharmonischen Orchestern von Rotterdam und St. Petersburg sowie in Asien (NHK und Singapore Symphony, Tokyo Metropolitan). Sie hat mit Dirigenten wie Gianandrea Noseda, Fabio Luisi, James Conlon, Antonio Pappano, Ludovic Morlot, Lionel Bringuier, Marek Janowski, Robin Ticciati, Jakub Hrusa, Stephane Denève, Osmö Vanska, James Gaffigan, Lawrence Foster, Jun Märkl, Semyon Bychkov und Dennis Russell Davies zusammengearbeitet.

Lise de la Salle konzertiert in den wichtigsten internationalen Konzertsälen: Wiener Musikverein, Amsterdamer Concertgebouw, Münchner Herkulessaal, Berliner Philharmonie, Tonhalle Zürich, Luzerner KKL, Bozar in Brüssel, Wigmore Hall und Royal Festival Hall, Théâtre des Champs-Elysées, Hollywood Bowl sowie auf Festivals wie dem Klavier Festival Ruhr und Bad Kissingen, Verbier, La Roque d'Anthéron, Bukarest Enescu Festival, San Francisco Performances, Chicago Symphony Recital Series, Aspen und Ravinia Festivals. Im Jahr 2014 war sie als erste Artist in Residence an der Oper Zürich engagiert und trat in New York in der Great Performers Series im Lincoln Center mit den Wiener Symphonikern auf.

Lise de la Salle engagiert sich auch stark in der Lehre und bietet während ihrer Tourneen zahlreichen Meisterkursen an.

Lise de la Salle nimmt für das Label Naive auf. Unter ihren vielen preisgekrönten Aufnahmen ist Chopins Konzert Nr. 2, op. 21 mit Fabio Luisi und der Staatskapelle Dresden zu nennen. Im Mai 2011 produzierte Naïve seine sechste CD zur Feier des zweihundertsten Geburtstags von Liszt. Die CD wurde mit dem Diapason d'Or und dem Gramophone Editor's Choice ausgezeichnet, in dem es hieß: "Der wunderbar talentierte 23-jährige Pianistin liefert ein Liszt-Recital von erstaunlicher Kraft, Poesie und Reife für jemanden, der so jung ist." Ihre letzten beiden Aufnahmen wurden 2018 veröffentlicht: "Bach Unlimited" für das Label Naïve, das sich auf Bach konzentriert, mit den Italienischen Konzert, der Fantasie und Fuge über Liszts B.A.C.H. und der Bach/Busoni Chaconne; außerdem "Paris-Moskau", aufgenommen mit dem Cellisten Christian-Pierre La Marca, die die musikalische Beziehung zwischen Paris und Moskau feiert (Sony Classical). Im Juni 2021 wird ihr neues Album "When Do We Dance?" erscheinen, eine Reise von den USA über Frankreich und Spanien in die slawischen Länder.

1988 in Cherbourg geboren, begann Lise de la Salle im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel und gab ihr erstes Konzert fünf Jahre später während einer Live-Aufnahme für Radio France. Sie studierte am Pariser Konservatorium und spielte ihr erstes Konzert im Alter von 13 Jahren mit Beethovens Konzert Nr. 2 in Avignon, in ihrem ersten Recital in Paris im Auditorium des Louvre, bevor sie mit dem Orchestre National d'Ile-de-France mit Haydns Konzert in D-Dur auf Tournee ging. Sie hat eng mit Pascal Nemirovski zusammengearbeitet und wurde von Genevieve Joy-Dutilleux beraten.

Als Gewinnerin der Young Concert Artists International Auditions in New York im Jahr 2004 gewann sie außerdem den ersten Preis beim Internationalen Ettlinger Wettbewerb in Deutschland sowie den Bärenreiter-Preis.